

**Beitritt zur Initiative living-in.eu
Beitritt zur DIPAS Anwender-Community
Offene Punkte aus Open-Data-Sitzungsvorlage**

Beitritt zur Initiative living-in.eu
Antrag Nr. 20-26 / A 04282 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste
vom 02.11.2023, eingegangen am 02.11.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12588

6 Anlagen

- Stadtratsantrag Initiative living-in.eu
- Deklaration der Initiative living-in.eu auf Deutsch¹
- Grundsätze der DIPAS Anwender-Community vom 29.03.2023
- DIPAS-Beitrittserklärung²
- Stellungnahmen
- Änderungsantrag

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 24.04.2024

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin.....	2
1. Stadtratsantrag living-in.eu.....	2
2. Beitritt zur DIPAS Anwender-Community.....	4
3. Sachstand "Aufgegriffene Beschlussziffern" aus der Sitzungsvorlage 20-26 / V 08167 "E- und Open-Government als stadtweite Aufgabe weiterentwickeln".....	4
4. Entscheidungsvorschlag.....	5
5. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate.....	6
II. Antrag der Referentin.....	8
III. Beschluss.....	9

¹ https://living-in.eu/sites/default/files/files/declaration_german.pdf

² <https://dipas.org/community#anker-downloads>

I. Vortrag der Referentin

Die Beschlussvorlage wurde im IT-Ausschuss vom 17.04.2024 in die heutige Vollversammlung zur Behandlung und Beschlussfassung vertagt. Der Änderungsantrag (Anlage 6) gilt als eingebracht. Die Änderungen im Antrag der Referentin wurden **fett** hinterlegt.

Zusammenfassung

In der vorliegende Beschlussvorlage werden drei Themen zur Entscheidung dem Stadtrat vorgelegt.

- **Beitritt zur europäischen Initiative „living-in.eu“**

Die Initiative living-in.EU ist ein Zusammenschluss von europäischen Städten, Regionen und Ministerien, um die vernetzte Zusammenarbeit und Stärkung im Bereich digitaler Lösungen und der Zusammenarbeit mit Bürger*innen zu unterstützen. Grundlage ist eine „Declaration“ ohne explizite finanzielle Verpflichtungen und Themenfelder zur Stärkung im Bereich Standards, Bildung und Innovation. Aktuell haben bereits 165 Verwaltungen auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene sowie 172 unterstützende Partner aus Industrie und Forschung die Deklaration unterzeichnet.

- **Beitritt zur DIPAS Anwender-Community**

Im Rahmen des nationalen Förderprojekts „Connected Urban Twins“ (CUT) des Programms Modellprojekte Smart Cities und gemeinsam mit Leipzig und der Freien und Hansestadt Hamburg gibt es auch Maßnahmen zur „Beteiligung der Stadtgesellschaft“. Hamburg hatte bereits vor dem Start des CUT-Projekts das Beteiligungswerkzeug „DIPAS“ (Digitales Partizipationssystem) entwickelt. Anfang 2023 wurde gemeinsam mit Dataport die „DIPAS User Community“ gegründet, um die Plattform technisch und fachlich fundiert zu unterstützen. Im CUT-Projekt wurde der Test der Teilnehmungsplattform „DIPAS“ als eine der Maßnahmen für die Partnerstädte vereinbart.

- **Sachstand "Aufgegriffene Beschlussziffern" aus der Sitzungsvorlage 20-26 / V 08167 "E- und Open-Government als stadtweite Aufgabe weiterentwickeln"**

Es wird das Zwischenergebnis und der Status zu den drei genannten Beschlussziffern dargestellt. Weiter wird über positive Entwicklungen 2023 beim Thema "Open Data" berichtet.

1. Stadtratsantrag living-in.eu

Antragstext

Die Landeshauptstadt München tritt der Initiative living-in.eu bei, indem sie die Erklärung unterzeichnet und aktiv den Austausch mit anderen europäischen Kommunen über deren Netzwerk sucht.

Begründung des Antrags

Die Digitalisierung der LHM wird begünstigt durch die Vernetzung mit über 150 anderen Kommunen Europas, den Austausch von Know-How und die Möglichkeit, gemeinsame Initiativen zu starten. Insbesondere kann hier auf Erfahrung in den Bereichen offene Standards, Programmierschnittstellen (APIs) und geteilte Datenmodelle sowie auf einen Bürger*innen zentrierten Ansatz zugegriffen werden.

Dies ist bereits erklärtes Ziel im Koalitionsvertrag:

„Wir vernetzen uns mit anderen europäischen Kommunen, um digitale Souveränität zu sichern und zurückzugewinnen.“

Die living-in.eu-Community bietet vor allem Erfahrungsaustausch und Veranstaltungen zu Themen der digitalen Transformation, die nur den Unterzeichner*innen der living-in.EU-Erklärung zugänglich sind. Außerdem würde es bei der Einreichung von EU-Projekten einen Mehrwert darstellen, Teil des living-in.eu Netzwerks zu sein. Des Weiteren ist das Netzwerk im regelmäßigen Austausch mit den EU-Institutionen zum Thema Digitalisierung und bietet uns als Stadt daher die Möglichkeit, über dieses Netzwerk an Entscheidungsprozessen auf europäischer Ebene zur Regulierung in diesem Bereich beteiligt zu werden.

Mehr Details unter: <https://living-in.eu/declaration>.

Einschätzung zum Antrag

Die konkreten Vorteile eines Beitritts zur Initiative living-in.EU für die Landeshauptstadt bestehen darin, ohne finanzielle Verpflichtungen auf Erfahrungen der verschiedenen Arbeitsgruppen der Initiative in den Bereichen Digitalisierung (u. a. Digitale Zwillinge, Urbane Datenplattformen, offene IT-Standards), Bildung (u. a. Partizipation, Digitale Bildung etc.) sowie auf EU-spezifische Themen in den Bereichen des Rechts und Finanzierungsmöglichkeiten zugreifen zu können. Mit Beitritt bekommt die Landeshauptstadt München Zugang zu Arbeitsgruppen und Arbeitsergebnissen auf internationaler Ebene in den Themenfeldern Technik, Bildung, Monitoring, Finanzen/ Investitionen sowie Recht.

In der Deklaration werden die folgenden sechs Grundsätze genannt, auf die sich die unterzeichneten Städte einigen:

- ein bürger*innenorientierter Ansatz;
- ein städteorientierter Ansatz auf EU-Ebene;
- die Stadt als bürger*innenorientiertes und offenes Innovationsökosystem;
- ethische und sozial verantwortliche Gestaltung des Zugangs, der Nutzung, des Austauschs und der Verwaltung von Daten;
- Technologien als Schlüsselfaktoren;
- interoperable digitale Plattformen, die auf offenen Standards und technischen Spezifikationen, Anwendungsprogrammierschnittstellen (APIs) und gemeinsamen Datenmodellen basieren.

Die hier von der Initiative living-in.EU genannten Grundsätze werden bereits seit vielen Jahren in der Landeshauptstadt München umgesetzt und auf allen Ebenen gelebt und weiterentwickelt. Nicht zuletzt durch die erfolgreichen Teilnahmen der Landeshauptstadt München in verschiedenen nationalen und EU-Förderprojekten wurden die o. g. Grundsätze in allen beteiligten Fachreferaten weiter gefördert und als Standards etabliert.

Somit passt die Landeshauptstadt von ihrem gelebten Selbstverständnis optimal in die hier beschriebene EU-Initiative und kann sich durch die Vernetzung und den Austausch mit den gleichgesinnten europäischen Städten aktiv einbringen, Wissen durch Vernetzung aufbauen und die genannten Grundsätze und weiterhin entstehenden Standards in Zukunft maßgeblich mitgestalten.

Umsetzung des Antrags

Im Rahmen der laufenden Geschäfte wird die Durchführung und Gestaltung der Initiative living-in.EU seitens der Landeshauptstadt München nach der Unterzeichnung an die CDO übertragen.

Die Initiative ist zentral im IT-Referat verortet und wird von dort gesamtstädtisch gesteuert und begleitet. Dabei arbeiten wir insbesondere mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie dem Kommunalreferat Bereich GeodatenService wie bereits bisher eng zusammen. Weitere interessierte Fachbereiche sind zur aktiven Unterstützung mit entsprechender Beteiligung und Aktivitäten in Arbeitsgruppen oder Veranstaltungen der Initiative eingeladen.

2. Beitritt zur DIPAS Anwender-Community

Die Landeshauptstadt München tritt der DIPAS Anwender-Community bei, indem sie den Antrag auf Mitgliedschaft unterzeichnet und dadurch technische Unterstützung und die Möglichkeit zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Beteiligungswerkzeuges erhält.

Begründung

Bürger*innen-Beteiligungen werden als ein wichtiger Eckpfeiler der offenen und innovativen Smart City München eingesetzt. Damit einhergehend besteht seitens der Stadtverwaltung der Wunsch und die Verpflichtung zur größtmöglichen Transparenz und aktiven Einbeziehung von Bürger*innen in wichtige Entscheidungen, beispielsweise der Stadtgestaltung. In vielen Projekten wurden und werden unterschiedlichste Beteiligungsverfahren mit den etablierten Werkzeugen wie CONSUL (<https://unser.muenchen.de/projekts>) oder München Mitdenken (<https://muenchen-mitdenken.de/>) erfolgreich durchgeführt

Die Beteiligungsplattform DIPAS bietet derzeit mit einigen innovativen Zusatzmodulen wie DIPAS Stories (https://wiki.dipas.org/index.php/DIPAS_stories) für die Landeshauptstadt München eine sehr gute Möglichkeit, neue Aspekte und Potentiale für zukünftige Bürgerbeteiligungsverfahren weiter auszutesten und zu entwickeln. Durch den Test der innovativen DIPAS-Module in ausgewählten Beteiligungsverfahren sollen diese in Zukunft noch intuitiver und verständlicher gestaltet werden, da begleitend durch den integrierten Einsatz von Karten, Geodaten, Plänen, Texten, Bilder und Videos einfache aber anschauliche Hintergrund-„Geschichten“ erzeugt und begleitend zu den Beteiligungsverfahren mit den Bürger*innen kommuniziert werden können.

Um die Möglichkeiten und das Potential der DIPAS-SW-Module in München weiter austesten und in aktiven Beteiligungsverfahren ausprobieren zu können, müssen die hiermit befassten IT- und Beteiligungs-Fachkräfte in München auf DIPAS-Produktfachspezialist*innen zurückgreifen können, die im Bedarfsfall (beispielsweise in laufenden Beteiligungsverfahren) schnelle Problemlösungen bieten können. Zu einem professionellen Einsatz gehört auch, dass die eingesetzten Verfahren bei laufenden Bürger*innen Beteiligungen stabil funktionieren und im Fehlerfall rasch wiederhergestellt werden können. Diese Unterstützung ist für das DIPAS Verfahren nur dann optimal gegeben, wenn die Landeshauptstadt München der DIPAS Anwender Community beitritt.

Sollten sich aus den Münchener Erfahrungen mit den innovativen DIPAS-Modulen neue Produktideen ergeben, können diese gemeinsam mit anderen Teilnehmer*innen der Anwender-Community gemeinschaftlich umgesetzt bzw. entwickelt werden.

3. Sachstand "Aufgegriffene Beschlussziffern" aus der Sitzungsvorlage 20-26 / V 08167 "E- und Open-Government als stadtweite Aufgabe weiterentwickeln"

Im Stadtratsbeschluss "E- und Open-Government als stadtweite Aufgabe weiterentwickeln" (Sitzungsvorlage 20-26 / V 08167) vom 21.12.2022 (Vollversammlung) wurde in der Beschlussziffer 2 folgendes beschlossen: "Mit diesem Beschluss bleiben die Beschlussziffern 1, 2 und 6 aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V05865 „Ergebnisse

und Ableitungen der OpenData-Abfrage bei Referaten, Eigenbetrieben und Gesellschaften der LH München“ vom 18.05.2022 aufgegriffen bis 31.12.2023.“

In der **Beschlussziffer 1** des Stadtratsbeschlusses Nr. 20-26 / V05865 „Ergebnisse und Ableitungen der OpenData-Abfrage ...“ wurden zusätzliche Funktionen für das Open Data Portal gefordert (Persistente URL und keine Überschreibung von Daten). Dies kann mit Hilfe von Plugins umgesetzt werden. Die Installation der entsprechenden Plugins sollte im Rahmen der Weiterentwicklung des Open Data Portals geprüft und ggf. umgesetzt werden. Aufgrund von Verzögerungen bei der Ausschreibung und Beauftragung eines neuen externen Dienstleisters konnte diese Prüfung bisher nicht stattfinden. Die Erstellung der gewünschten Leitfäden konnte aufgrund mangelnder personeller Ressourcen bisher nicht umgesetzt werden.

Beschlussziffer 2 betrifft den Auftrag "entsprechende Maßnahmen und Bedarfe zum Ausbau von OpenData vorzulegen". Die Erstellung einer Open Data Governance ist eine Voraussetzung für die Bestimmung von Maßnahmen und Bedarfe für das Thema Open Data. Die Erstellung der ODG erfolgt verzahnt mit der in Arbeit befindlichen übergreifenden Daten-Governance. Die Bereitstellung der Open Data Governance ist für 2024 geplant.

In **Beschlussziffer 6** werden die Referate und städtischen Stellen, die bisher noch keine Daten zur Verfügung gestellt haben, beauftragt entsprechende Daten zu identifizieren. Ein entsprechendes Schreiben des Oberbürgermeisters wurde am 05.07.2022 an die betroffenen Stellen verschickt. Die daraufhin gemeldeten Datensätze werden sukzessive aufbereitet und im Open Data Portal bereitgestellt.

Parallel zu Arbeiten an den oben genannten Themen wurde der Bereich Open Data in 2023 intensiv weiterentwickelt:

Die Zahl der Datensätze im Open Data Portal hat sich seit August 2022 um 36 % erhöht (von 173 auf 236). Einen Großteil machen die Geodatensätze aus, deren Metadaten vom Geoportal automatisch ans Open Data Portal übermittelt und regelmäßig aktualisiert werden. Die aktuellen Veränderungen bei den Datensätzen im Open Data Portal finden sich unter <https://opendata.muenchen.de/pages/aktuelles>. Die (Meta)Daten des Open Data Portals der LHM sind jetzt auch im Open Data Portal Bayern (<https://open.bydata.de>) vertreten. Dadurch werden sie auch im nationalen Datenportal <https://govdata.de> und dem Europäischen Datenportal <https://data.europa.eu> aufgelistet. Um die Analyse von Daten zu erleichtern, wurde eine Vorlage des Kanton Zürich für das Münchner Open Data Portal angepasst. Der sogenannte "Startercode" ist ein Skript-"Gerüst" mit den wichtigsten Metadaten und den entsprechenden Code-Zeilen zum schnellen Start einer Datenanalyse. Der Startercode ist über die Open Source-Seite der LHM zu finden (<https://opensource.muenchen.de>).

Die Weiterentwicklung der Open Data Plattform (auf Basis der Open Source Software CKAN) wird gemeinsam mit dem Projekt "Digitaler Zwilling/Urban Data Platform" vorangetrieben.

Als begleitende Maßnahme wird mit der Etablierung der Digitalmanager*innen in den Referaten und Eigenbetrieben die Identifizierung und proaktive Bereitstellung von Daten verbessert werden.

4. Entscheidungsvorschlag

Betritt zu living-in.eu

- Die Unterzeichnung der Beitrittsdeklaration erfolgt in Delegation des Oberbürgermeisters durch die CDO.

Beitritt zu DIPAS Anwender-Community

Der Beitritt zur DIPAS Anwender-Community wird durch das IT-Referat organisiert und durchgeführt.

Die Unterzeichnung des Beitritts zur DIPAS Anwender-Community erfolgt durch die CDO.

Der jährliche Beitrag von 5.000 Euro wird aus bestehenden IT-Mitteln finanziert.

Die Mitgliedschaft bei der DIPAS Anwender-Community wird so lange seitens der Landeshauptstadt München aktiv in Anspruch genommen und weitergeführt, wie das DIPAS-Beteiligungswerkzeug in München aktiv betrieben wird.

Das IT-Referat benennt in Abstimmung mit it@M und dem PLANTREFF Ansprechpartner*innen, die die strukturierte Kommunikation mit der DIPAS Anwender-Community organisieren und durchführen.

Sachstand "Aufgegriffene Beschlussziffern" aus der Sitzungsvorlage 20-26 / V 08167 "E- und Open-Government als stadtweite Aufgabe weiterentwickeln"

Mit diesem Beschluss bleiben die Beschlussziffern 1 und 2 aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V 05865 „Ergebnisse und Ableitungen der OpenData-Abfrage bei Referaten, Eigenbetrieben und Gesellschaften der LH München“ vom 18.05.2022 aufgegriffen bis 31.12.2024.

5. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate

Die Stadtkämmerei, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie die Gleichstellungsstelle für Frauen stimmt der Sitzungsvorlage zu.

Der Gesamtpersonalrat sieht darin keine Beteiligungsgegenstände und nimmt die Beschlussvorlage als wichtige Information zur Kenntnis.

Wir bedanken uns bei diesen Referaten und Stellen für die grundsätzliche Zustimmung zu der Beschlussvorlage.

Zu Rückmeldungen übergreifender, grundsätzlicher Art und Kernaussagen aus den Stellungnahmen der entsprechenden Referate wird im Folgenden geantwortet. Die einzelnen Stellungnahmen sind der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.

Stellungnahme des Kommunalreferats

Das Kommunalreferat stimmt der Sitzungsvorlage und den dort genannten Vorhaben grundsätzlich zu. Wir bedanken uns für die ergänzenden Hintergrundinformationen und Hinweise.

Das Kommunalreferat bittet aufgrund der übergreifenden Betroffenheit innerhalb der LHM darum, dass die Unterzeichnung der Beitrittserklärung durch den Herrn Oberbürgermeister erfolgt.

Antwort:

Nach Rücksprache mit dem Büro des Oberbürgermeisters soll die in der Sitzungsvorlage beschriebene Unterschriftenregelung beibehalten werden. Die Unterschrift des Oberbürgermeisters ist hierbei nicht erforderlich.

Stellungnahme des Direktoriums

Das Direktorium lehnt einen Beitritt zur DIPAS Anwender Community (vgl. Punkt 2 des Vortrags und Ziffer 3 des Antrags) aus folgenden Gründen ab:

In der Beschlussvorlage „E- und Open-Government als stadtweite Aufgaben weiterentwickeln“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08167) wurde als Ziel festgelegt, „die gesamtstädtische Plattform CONSUL so weiterzuentwickeln, dass alle Referate ihre Online-Beteiligungsverfahren dort durchführen können“. Dieses Ziel wurde mittlerweile erreicht.

Das Direktorium, Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation, erachtet es basierend auf dem o.g. Beschluss als sinnvoll, eine gesamtstädtische Beteiligungsplattform zu betreiben und weiterzuentwickeln. Daher sollte kein Beitritt zu der DIPAS Anwender Community erfolgen.

Antwort:

Ziel des RIT ist natürlich weiterhin die Standardisierung der IT-Lösungen.

Die derzeit in München eingesetzten, Plattformen für Bürger*innenbeteiligung weisen zwar starke funktionale Überschneidungen auf, haben aber derzeit noch ergänzende Funktionsschwerpunkte und Services für einzelne Beteiligungsszenarien, insbesondere im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, die in der gewünschten Art so noch nicht auf CONSUL zur Verfügung stehen. Eine unmittelbare Standardisierung ist daher noch nicht möglich. Das IT-Referat steht im Austausch mit den betroffenen Fachbereichen.

Im IT-Referat müssen detaillierte Kenntnisse über die Funktionalitäten und technischen Konzepte der Plattformen vorhanden sein, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und damit auch Standardisierungsschritte abschätzen und planen zu können. Hierzu bietet die Mitgliedschaft in der DIPAS-Entwicklergemeinschaft eine gute, einfache und objektive Möglichkeit, frühzeitig technische Hintergrundinformationen und Details zu Planungen zu erhalten. Ohne die Mitgliedschaft des IT-Referats wäre diese Möglichkeit nicht oder nur durch aufwändige Recherchen und zeitintensive Analysen gegeben.

Sollte sich herausstellen, dass die Mitgliedschaft keinen Mehrwert bringt, wird die Mitgliedschaft selbstverständlich beendet.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferentin (RIT) und Verwaltungsbeirat (RIT-I), Verwaltungsbeirätin (it@M)

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat stimmt dem Beitritt zur Initiative living-in.eu zu.
2. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04282 „Beitritt zur Initiative living-in.eu“ ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Stadtrat stimmt dem Beitritt zur DIPAS Anwender-Community zu.
4. Mit diesem Beschluss bleiben die Beschlussziffern

Nr. 1: „Der Stadtrat bestätigt die Auswahl der offenen Datensätze und potentiellen Datenangebote für die Bereitstellung auf dem OpenData-Portal der LH München.“

und Nr. 2: „Das IT-Referat wird beauftragt, im Rahmen der Beschlussvorlage von E-/Open-Government für die Landeshauptstadt München Ende 2022 entsprechende Maßnahmen und Bedarfe zum Ausbau von OpenData vorzulegen.“

aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V 05865 „Ergebnisse und Ableitungen der OpenData-Abfrage bei Referaten, Eigenbetrieben und Gesellschaften der LH München“ vom 18.05.2022 aufgegriffen bis 31.12.2024.

Im Hinblick auf Nr. 6 aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V 05865 „Ergebnisse und Ableitungen der OpenData-Abfrage bei Referaten, Eigenbetrieben und Gesellschaften der LH-München“ vom 18.05.2022 werden

1. das IT-Referat gebeten, dem IT-Ausschuss eine Übersicht der zugelieferten Open-Data-Datensätze nach Referaten, Eigenbetrieben und städtischen Gesellschaften vorzulegen,

2. die Stadtverwaltung gebeten, dem Stadtratsbeschluss – soweit noch nicht geschehen – bis Ende 2024 nachzukommen und entsprechend Open-Data-Datensätze zuzuliefern oder zu begründen, warum dies nicht möglich ist.

Mit diesem Beschluss bleibt die Beschlussziffer Nr. 6 aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 7 V 05865 „Ergebnisse und Ableitungen der OpenData-Abfrage bei Referaten, Eigenbetrieben und Gesellschaften der LH München“ vom 18.05.2022 ebenfalls aufgegriffen.

5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause
2. Bürgermeister

Dr. Laura Dornheim
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen